

Gemeindebrief *Stiepel*

Schwerpunktthema: Tanzen

Aus dem Inhalt: Termine und Veranstaltungen
Nachrichten aus der Gemeinde • Kinderseite





Was auch passiert. Wir sind für Sie da:

**mit unseren modernen Pflegeeinrichtungen
im Bochumer Süden**

- Pflege und Betreuung in Einzelzimmern mit eigenem Bad
- Großzügige Gemeinschaftsräume
- Schön gestalteter Garten
- Abwechslungsreiche Freizeit- und Beschäftigungsangebote

**Beginnen Sie bei uns einen neuen Lebensabschnitt oder
seien Sie unser Gast in der Kurzzeitpflege.**

Haus am Luthergarten
Kemnader Straße 131, 44797 Bochum
0234 9146-2400
halg@diakonie-ruhr.de

Matthias-Claudius-Haus
Am Bleckmannshof 19 a, 44799 Bochum
0234 911798-0
mch@diakonie-ruhr.de

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die letzten Ausgaben des Gemeindebriefs – und auch die nun Ihnen vorliegende – sind mit einiger Verspätung zu Ihnen gekommen. Woran liegt das?

Zum einen bauen die verschiedenen Prozessschritte für die Erstellung (Beiträge schreiben, Korrekturen, Layout, Druck, Verteilung) zu großen Teilen aufeinander auf und können nicht parallelisiert werden. Verzögert sich also einer der Schritte bspw. aufgrund von Krankheit der Beteiligten, schlägt sich dies komplett auf den Fertigstellungstermin nieder. Zum anderen sind an der Erstellung Ehrenamtliche beteiligt, die sich hierfür Zeit in ihrer an-

sonsten „freien Zeit“ nehmen müssen. Beide Ursachen kombiniert bedeuten im ungünstigen Fall, dass Verzögerungen anwachsen können, da sich die „freie Zeit“ von Ehrenamtlichen nicht einfach so verschieben lässt. Aktuell kommt hinzu, dass etablierte Lieferketten aufgrund von Corona gestört sind und es eine globale Papierknappheit gibt.

Natürlich werden wir uns bemühen, in Zukunft wieder pünktlicher zu sein. Dennoch sei an dieser Stelle noch einmal auf die anderen Informationsquellen hingewiesen, die deutlich kurzfristiger zu aktualisieren sind wie unsere Website oder die Aushänge in unseren Schaukästen.

Bleiben Sie behütet!

Ihr Henning Hillebrand

Inhalt

Editorial	3
Andacht	4
Gemeinde aktuell	6
Kooperationsgespräche in der Region ..	8
Dankeschönfeier	8
Jugendfreizeit in den Sommerferien ..	9
Umdenken mit der Johannes-Apokalypse	10
Schutz vor sexualisierter Gewalt	12
Veranstaltungstipps	16
Schwerpunktthema Tanzen	19
Gottesdienste	20

Tanze – wie im Himmel so auf Erden ..	22
Was ist die Walpurgisnacht?	26
Tanzen in der KiTa StarkeMäuse	28
KinderReich Stiepel	29
Veranstaltungen	31
Impressum	31
Herbstbasar im Lutherhaus	32
Kinderseiten	34
Treffpunkt	36
Aus dem Kirchenbuch	37
Kontakt	38

„Hoffnung ist die Fähigkeit, die Musik der Zukunft zu hören, Glaube ist der Mut, in der Gegenwart danach zu tanzen.“

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes!

„Hoffnung ist die Fähigkeit, die Musik der Zukunft zu hören, Glaube ist der Mut, in der Gegenwart danach zu tanzen“. So beschreibt Peter Kuznic, ein kroatischer Theologe den Unterschied, aber auch den Zusammenhang von Hoffnung und Glauben.

Hoffnung und Glauben unterscheiden sich, hängen aber auch untrennbar zusammen. „Hoffnung ist die Fähigkeit, die Musik der Zukunft zu hören“. Die Fähigkeit, darauf zu hoffen, was die Zukunft für einen bereit hält. Hoffnungsvoll darauf zu vertrauen, dass Gutes in der Zukunft geschieht. Gerade in der aktuell manchmal so schwierigen Zeit ist genau dies unglaublich wichtig. Die Hoffnung zu bewahren und nicht den Kopf in den Sand zu stecken. Auch wenn momentan sehr ungewiss scheint, was die Zukunft für uns bereit hält. Ungewiss, wie lange uns die Corona-Pandemie in so vielen Bereichen unseres Lebens und vor allem auch in so vielen Bereichen unseres kirchlichen Beisammenseins einschränkt. Ungewiss, wie sich das Virus und damit auch unser Zusammenleben möglicherweise noch verändern wird. Die Hoffnung, dass all dies bald vorbei oder zumindest weniger ein-

schränkend ist, wünsche ich mir, euch und Ihnen.

Doch viel wichtiger noch als die Hoffnung auf eine gute Zukunft zu bewahren und der Musik der Zukunft zu lauschen, ist es, den Mut zu finden, schon in der Gegenwart danach zu tanzen. Diesen Mut kann der Glaube uns schenken.

Wenn wir glauben, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott Gutes für uns im Sinn hat. Unser Glaube kann uns den nötigen Mut und die Kraft geben, uns in der Gegenwart so zu verhalten, dass wir auf eine bessere Zukunft hoffen können. Den nötigen Mut und die nötige Kraft, sodass wir in der Gegenwart schon alles für eine bessere Zukunft tun.

Dazu gehört in der aktuellen Zeit, auf den eigenen Schutz und vor allem auch auf den der Mitmenschen zu achten. Sich impfen, boostern, testen zu lassen. Abstand zu halten, Maske zu tragen und alle notwendigen Vorkehrungen zu berücksichtigen. Und trotzdem mutig für die Zukunft zu planen.

Gerade in der Jugendarbeit stehen bald große Aktionen, wie das Konficamp oder eine Sommerfreizeit nach Kroatien an.

Auch, wenn das aktuell noch ungewiss wirkt, planen wir fleißig weiter und treffen alle nötigen Vorbereitungen. Wir verhalten uns in der Gegenwart so, dass wir darauf hoffen können, dass wir bereit sind durchzustarten, wenn wieder mehr möglich sein wird. Wenn wir uns in der Gegenwart rücksichtsvoll, aber doch zukunftsorientiert verhalten,

dann können wir darauf hoffen, dass uns gute Zeiten in der Zukunft bevorstehen. So wünsche ich mir, euch und Ihnen, viel Hoffnung für das, was kommen mag, sowie Glauben, Vertrauen und Mut für jeden neuen Tag. Alles Gute und bleiben Sie gesund!

Ihre Ronja Baumeister

ANZEIGE



LUEG
Bestattungen seit 1872

Telefon 24h - 0234/ 588 48 30

Brenscheder Straße 15
44799 Bochum-Wiemelhausen
info@bestattungen-lueg.de
www.bestattungen-lueg.de

Filiale
Hattinger Straße 223
44795 Bochum-Weitmar

eigene Verabschiedungsräume • Individuelle kompetente Beratung



In vierter Generation
Grabmale aus Weimarer-Mark

**GRABMALE
MICHAEL
HEDTFELD**

**STEINMETZ &
STEINBILDHAUEREI**

SEIT 1872

Karl-Friedrich-Str. 65
Tel. 0234 - 47 20 65
www.Hedtfeld.info

Kleidersammlung für Bethel vom 21. bis 26. März 2022

„Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme“ Joh. 6, 12

Im Rahmen der Brockensammlung im Jahr 2021 kamen in Stiepel trotz der Einschränkungen durch Corona ca. 1,7 Tonnen Altkleiderspenden zusammen. Auch dieses Jahr wird in der Ev. Kirchengemeinde Stiepel vom 21. bis 26. März 2022 in der Zeit von 9.00 – 17.00 Uhr für Bethel gesammelt. Gut erhaltene Kleidung, Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten können abgegeben werden. Bitte denken Sie daran, die Spenden gut zu verpacken und fest zu verschließen, damit die Kleidung nicht verschmutzt. In diesem Jahr sind wieder zwei Abgabepplätze vorhanden.

Am Lutherhaus wird wieder in der Garage hinter dem Lutherhaus gesammelt. Die Zufahrt ist jetzt über dem Parkplatz hinter dem Lutherhaus möglich. Bitte stellen Sie die Säcke mit der Kleidung NICHT im Lutherhaus oder auf den Stufen vor dem Eingang ab. Im Dorfbezirk werden die Säcke in der Garage von Haus Hasenkamp, Brockhauser Straße 74a (Zugang über die Treppe links neben dem Gemeindebüro) gesammelt. Im Gemeindehaus im Dorf, im Gemeindebüro und im Lutherhaus liegen ca. vier Wochen vorher Plastiksäcke und Handzettel aus; diese geben verbindlich vor, was gespendet werden kann. Wie auch in den vergangenen Jahren steht zudem im Lutherhaus ein Karton, in dem Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel gesammelt werden. B.St.

Mit dem Fahrrad in den Frühling – neues Jahr, neue Touren!

Nach der dunklen Jahreszeit freut man sich auf die längeren Tage – perfekt für eine Fahrradtour! Im Frühjahr 2022 plant die Radgruppe die folgenden Ausflüge:

- 12.03.2022: Tour Ruhrradweg nach Essen-Steele
- 09.04.2022: Tour Ruhrradweg nach Herdecke
- 14.05.2022: Tour ins Münsterland rund um Dülmen

Die ersten Touren zum Saisonstart führen durch überwiegend flaches Gelände über ca. 40-50 km. Für Juni und Juli sind weitere Touren nach Wuppertal und zum Niederrhein in Planung.

Unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung in Sachen Corona sowie möglicher zukünftiger Einschränkungen werden diese Touren stattfinden. Bitte beachten Sie: Eine Einkehr als Erholungspause ist bei den Radtouren eingeplant. Bringen Sie daher einen Impf- und/oder Genesenennachweis mit (2G-Regel). Die Touren starten am Lutherhaus, Kemnader Straße 127. Bei weiter entfernten Zielen können Sie im VW-Bus der Gemeinde zum Startpunkt mitfahren. Eine begrenzte Mitnahme von Fahrrädern ist möglich. Hierfür wird eine kleine Spende erbeten.

Wir freuen uns über neue Teilnehmer*innen aus Stiepel, die Lust darauf haben, mitzuradeln. Bisherige und neue Tourenfahrer wenden sich bitte zur Anmeldung und für weitere Informationen zu den Touren und zur Abfahrtszeit an Jürgen Trösken Telefon 79 73 41 B.St.

Himmelfahrt im Botanischen Garten – Querenburg und Stiepel feiern wieder gemeinsam

Den Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt, am Donnerstag, den 26. Mai, feiern wir nach zweijähriger pandemiebedingter Pause wieder gemeinsam unter freiem Himmel. Zum fünften Mal laden die Ev. Kirchengemeinden Querenburg und Stiepel gemeinsam ein zum Himmelfahrtsgottesdienst für die ganze Familie im Botanischen Garten der Ruhr-

Universität Bochum. Um 11 Uhr beginnt der Gottesdienst bei den Informationspavillons. Sollte das Wetter uns wider Erwarten Regen bescheren, findet der Gottesdienst im Foyer der Schau-Gewächshäuser statt. Pfarrer Christian Zimmer und Pfarrerin Christine Böhler werden gemeinsam den Gottesdienst gestalten. Auch unsere Posaunenchor sind wieder mit am Start. Nach dem Gottesdienst erwartet Sie ein leckerer Imbiss.



Musik in der Dorfkirche

Konzert mit „Septomania Brass“ und Holger John, Orgel, anlässlich des 100. Todestages von C. Saint-Saens am 1. 5. 2022, 17 Uhr in der Stiepeler Dorfkirche

Das Konzert möchte einen Ausschnitt aus dem vielfältigen Werk von Camille Saint-Saens präsentieren, dessen Todestag sich am 16. Dezember 2021 zum einhundertsten Mal gejährt hat. Seinen Humor kennen Musikliebhaber am ehesten vom „Karneval der Tiere“, daneben wird ebenso sein großartiger melodischer Ideenreichtum sowie sein Gespür für abwechslungsreiche unterhaltsame Gestaltung an Beispielen aus Kammermusik und Oper hörbar werden. Das Ensemble „Septomania Brass“ besteht aus sieben professionellen Musikern aus NRW, die sich anlässlich einer Uraufführung („Hamlet“



für Sprecher und Blechbläser von T. v. de Locht) gefunden und seitdem mit viel Erfahrung und Spielfreude zum Ensemble zusammengeschlossen haben. Mit Highlights weiterer Zeitgenossen und in Zusammenarbeit mit dem Dortmunder Organisten Holger John verspricht dieses abendliche Konzert außergewöhnliche Hörerlebnisse aus der noch weitgehend unbekannteren Blechbläserliteratur.

Kooperationsgespräche in der Region

Gemeinsam Zukunft gestalten

Der Kirchenkreis Bochum teilt sich in insgesamt sechs Kooperationsräume auf und der südlichste davon sind wir: Die Kirchengemeinden Stiepel, Wiemelhausen und Querenburg. Dass wir einen Kooperationsraum bilden, ist nicht neu. Weitgehend bekannt ist auch, dass alle drei Kirchengemeinden in der jüngsten Vergangenheit gut zusammengearbeitet haben. Das betrifft die gegenseitigen Vertretungsdienste im Urlaub und im Krankheitsfall, das Miteinander in der Konfirmanden- und Jugendarbeit, die gemeinsam gestaltete Sommerkirche, den Himmelfahrtsgottesdienst im Botanischen Garten und einiges mehr.

Neu ist jedoch, dass sich die drei Presbyterien verabredet haben, in einen etwa einjährigen, moderierten Austausch miteinander zu treten, um zu erörtern und abzuwägen, wie man gemeinsam die kirchliche Zukunft in der Region gestalten kann. Die Herausforderungen sind groß, nicht zuletzt aufgrund des kontinuierlichen Rückgangs an Gemeindegliedern sowie angesichts der Tatsache, dass die Finanzkraft unserer Landeskirche erheblich sinkt und somit auch die unseres Kirchenkreises und unserer Kirchengemeinden. Dass es gilt, in vielerlei Hinsicht in Zukunft noch enger zusammen zu arbeiten, dürfte sich rumgesprochen haben. Die Fragen, welche die Presbyter*innen und nicht nur diese bewegt, sind: Wohin entwickelt sich die evangelische Kirchenlandschaft in

der Stadt Bochum? Können wir eine gemeinsame Vision von Kirche im Süden von Bochum entwerfen? Was sind unsere Ziele? Was ist jetzt zu tun?

Pfarrer Kuno Klinkenborg vom „Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste“ in Dortmund unterstützt die Presbyterien durch die Moderation der Kooperationsgespräche. Im Herbst vergangenen Jahres fand zum Auftakt der Gespräche ein „Crossover Dinner“ im Pfarrheim der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien in Stiepel statt. Dabei stand das gegenseitige Kennenlernen der Mitglieder der Presbyterien im Vordergrund. Nach vier köstlichen Menüängen und wechselnden Gesprächspartnern pro Gang waren alle satt und zufrieden und froh gestimmt im Blick auf weitere Gespräche – soweit sich das von außen beurteilen lässt. Richtig an die Arbeit ging es wenige Wochen später beim „Rat der Gesandten“ – aus jeder Gemeinde kamen dazu drei Presbyter*innen zusammen – sowie bei der wenige Wochen später anberaumten Vollversammlung der Presbyterien, die coronabedingt leider nur digital stattfinden konnte. Der nächste Rat der Gesandten, wobei die Gesandten von Termin zu Termin wechseln, wird im Mai 2022 stattfinden.

Klar ist: Um gemeinsam und solidarisch die kirchlichen finanziellen und strukturellen Herausforderungen der Zeit anzugehen, braucht es gegenseitiges Vertrau-

en. Und Vertrauen kann nur wachsen, wenn man auch offen und ehrlich über Ängste und Vorbehalte spricht. Das Allerschönste wäre allerdings, wenn die an den Gesprächen Beteiligten erleben, dass gemeindliche Kooperation nicht in erster Linie ein notwendiges Übel eines

landeskirchlich bedingten Umstrukturierungsprozesses ist, sondern dass Kooperation in der Region auch Spaß machen kann und Lust machen kann auf mehr, weil sie kreative Impulse hervorruft, Synergien freisetzt und Handlungsspielräume schafft. CHB

Jugendfreizeit in den Sommerferien

Es wird dieses Jahr voraussichtlich endlich wieder eine Jugendfreizeit in den Sommerferien geben. Hier kommen nun endlich die von Einigen schon lang erwarteten Infos! Wir wollen mit Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren vom **17. bis 29. Juli** nach Ljubac, einem kleinen Ort in Kroatien reisen und dort eine tolle Zeit miteinander verbringen. Ljubac liegt an der Küste in Norddalmatien in der Nähe der Stadt Zadar. In einem Gruppenhaus direkt am Meer erwarten die Teilnehmenden jede Menge Spaß, nette Leute, coole Aktionen und Workshops!

Wir freuen uns sehr, die Freizeit für Teilnehmende **kostenlos** anbieten zu können!

Dies ermöglicht das Programm AUF!leben - Zukunft ist Jetzt.

AUF!leben – Zukunft ist jetzt. ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Ju-



gend. Das Programm ist Teil des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ der Bundesregierung.

Eine schnelle Anmeldung ist von Vorteil, da die Zahl der Plätze begrenzt ist und wir mit großem Interesse rechnen. Bis zum 31.03.22 werden Teilnehmende aus der Ev. Kirchengemeinde Stiepel bevorzugt. Diese dürfen jeweils einen Freund oder eine Freundin mit anmelden. Externe Anmeldungen sind auch möglich, diese werden jedoch bis Ende März auf eine Warteliste gesetzt.

Bei Fragen oder Interesse können Sie sich an Diakonin Ronja Baumeister oder das Gemeindebüro wenden.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Aktionsprogramms



deutsche kinder-
und jugendstiftung

AUF!leben

Umdenken mit der Johannes-Apokalypse

Musikalische Lesung mit Schauspieler Peter Schröder



Stefan Alkier (Foto: Guido Sedlaq)
und Peter Schröder (Foto: Birgit Hupfeld)

Ein außergewöhnliches Hörerlebnis erwartet die Besucher*innen der Dorfkirche am Sonntag, dem 20. März 2021, um 17 Uhr. Im Rahmen der Gottesdienstreihe „erfrischend anders“ können Sie den Schauspieler Peter Schröder sowie als Musiker Prof. Dr. Stefan Alkier (Gitarre) und Michael Bartz (Bass) erleben. Ersterer wird das letzte Buch der Bibel in neuer Sprachgestalt zum Klingen bringen, während Stefan Alkier und Michael Bartz mit Gitarre und Bassgitarre Klangräume eröffnen, die den Stimmungen der gelesenen Texte nachempfunden sind. Mehrfach wurde die Lesung bereits pandemiebedingt verschoben, nun soll endlich wahr werden, was schon vor Monaten angekündigt wurde.

Wer dabei sein will, muss Ausdauer beweisen und sollte sich vorher sattgeges-

sen haben. Denn rund zweieinhalb Stunden wird diese gottesdienstliche Lesung bzw. dieser literarische Gottesdienst dauern. Aber Sie werden staunen, wie schnell die Zeit verrinnt, wenn Sie der aufregend neuen Übersetzung der Apokalypse des Johannes innerlich folgen.

Der bekannte Schauspieler Peter Schröder (Schauspiel Frankfurt) liest aus der jüngst erschienenen Frankfurter Übersetzung des Neuen Testaments. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch die Zusammenarbeit eines Fachmanns für antike griechische Literatur, Thomas Paulsen, und eines Neutestamentlers, nämlich Stefan Alkier, die Sprachkraft der neutestamentlichen Texte in den Vordergrund zu stellen, sich nicht an späteren konfessionellen Übersetzungstraditionen zu orientieren, sondern an der Ausdrucksfähigkeit des Griechischen zur Zeit der Abfassung neutestamentlicher Texte. Dadurch klingt manches befremdlich, aber andererseits auch erstaunlich anregend für die Gegenwart, wenn etwa die „Apokalypse“ des Johannes als „Enthüllung“ übersetzt wird, die zum „Umdenken“ auffordert.

Peter Schröder verleiht den zum zuversichtlichen Umdenken bewegenden Enthüllungen des Johannes seine Stimme und malt dessen kraftvolle Visionen ein-

drücklich vor Augen. Michael Bartz und Stefan Alkier geben den Textpassagen auf ihren Instrumenten einen Resonanzraum, der zum Weitersehen, Weiterdenken und Weiterfühlen anregt.

Wie es sich für einen Gottesdienst gehört, wird kein Eintritt verlangt. Spenden sind jedoch willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, jedoch empfehlen wir ein frühes Kommen, da die Zahl der Plät-

ze in der Dorfkirche begrenzt ist. Es gilt voraussichtlich die 2-G-Regel. Aktuelle Infos zum geltenden Schutzkonzept finden Sie auf unserer Homepage bochumstiepel.ekvv.de. Am Eingang werden die nötigen Nachweise kontrolliert. Zudem besteht in der Kirche Maskenpflicht (medizinische Masken). Finanziert wird die Veranstaltung maßgeblich durch den Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Stiepel. CHB

Nachgespräch zur Lesung der Johannesapokalypse

Prof. Dr. Stefan Alkier stellt sich Ihren Fragen

Der vom Schauspieler Peter Schröder in der Stiepeler Dorfkirche vorgetragene, neu übersetzte Text der Johannesapokalypse wird gewiss die Zuhörenden zu Rückfragen und Rückmeldungen anregen. Dementsprechend lädt die Ev. Kirchengemeinde Stiepel zum „Nachgespräch zur Lesung der Johannesapokalypse“ ein, und zwar am Freitag, 25. März, von 19 bis 21 Uhr, im Lutherhaus (Kemnader Straße 127).

Prof. Dr. Stefan Alkier, der gemeinsam mit dem Gräzisten Thomas Paulsen das letzte Buch der Bibel neu übersetzt hat, wird selbst das Gespräch leiten und freut sich auf eine angeregte Diskussion. Dr. Thomas Schmitz, Professor für Gräzistik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, schreibt über die neue Übersetzung: „Die Johannesapokalypse

ist ein Text, den wir alle zu kennen glauben. Die Neuübersetzung von Stefan Alkier und Thomas Paulsen zeigt, wie falsch diese Annahme ist: Durch ihre ganz nah am griechischen Text orientierte, bewusst nicht glättende, sondern herausfordernde und bisweilen verstörende Sprache lädt sie uns ein, einen sperrigen und provozierenden Text neu wahrzunehmen.“

Eine Teilnahme am Nachgespräch ist für Sie kostenfrei. Spenden sind jedoch willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es gilt die 2-G-Regel. Am Eingang werden die Immunisierungsnachweise kontrolliert. Zudem besteht Maskenpflicht (medizinische Masken). Ob die Maske am Platz abgenommen werden kann, wird kurzfristig unter Berücksichtigung der aktuellen Pandemie-Lage entschieden. CHB

Schutz vor sexualisierter Gewalt

Wozu erweiterte Führungszeugnisse?

Das am 1. März 2021 in Kraft getretene „Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt“ (KGSsG) macht es erforderlich, dass alle Kirchengemeinden der Ev. Kirche von Westfalen ein eigenes Schutzkonzept entwickeln. Wir befragen Pfarrerin Christine Böhler, was genau dahintersteckt und ob es erforderlich ist, dass alle Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

Redaktion: Als Vorsitzende des Presbyteriums fällt die Umsetzung des neuen Kirchengesetzes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in Ihren Verantwortungsbe- reich. Was steht genau drin?

Pfarrerin Christine Böhler: Das von der Landessynode beschlossene KGSsG sorgt dafür, dass in allen Körperschaften unserer Landeskirche nunmehr verbindliche Regeln gelten sowohl zum Schutz vor sexuellen Übergriffen und Belästigungen als auch zum Umgang mit Vorfällen in diesem Bereich. In einem begründeten Verdachtsfall sieht das Gesetz eine Meldepflicht vor (siehe Info-Kasten S. 15, Anm. der Redaktion). In dem Schutzkonzept, das wir als Kirchengemeinde erarbeiten müssen, wird unter anderem festgelegt, wie bei einem Verdacht auf sexualisierte Gewalt vorzugehen ist. Es muss einen Handlungs- und Notfallplan enthalten und alle gemeindlichen Arbeitsfelder müssen hinsichtlich ihres Gefährdungspotenzials analysiert und beurteilt werden. In manchen Bereichen wie der

Kinder- und Jugendarbeit ist das Risiko ziemlich offensichtlich, in anderen Bereichen muss man genauer hinschauen.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Denken Sie beispielsweise an unseren Besuchskreis. Zu denen, die sich hier oft bereits seit Jahren engagieren, besteht ein gewachsenes Vertrauensverhältnis und das ist gut so. Wenn nicht gerade Corona es verhindert, bekommen die besonders betagten Geburtstagskinder in unserer Gemeinde einen persönlichen Besuch oder zumindest einen Kartengruß. Natürlich nur, wer will. Viele freuen sich über diese Aufmerksamkeit und Gelegenheit zum Austausch. Und doch kann es sein, dass Menschen mit kriminellen Absichten z.B. erklären, im Besuchskreis mitwirken zu wollen, um letztlich unter dem Deckmantel der Kirche in private Wohnungen eingelassen zu werden. Wer im Auftrag der Kirchengemeinde kommt, dem oder der kann man doch vertrauen. So ist das auch in Regel, aber es gibt leider auch Täter und Täterinnen, die diesen Vertrauensvorschuss missbrauchen. Hausbesuche bergen ein Risiko – übrigens nicht nur für die, die besucht werden, sondern auch für die, die besuchen. Hierfür gilt es ein Bewusstsein zu schaffen und wahrzunehmen, welche eine große Verantwortung diejenigen übernehmen, die sich in diesem Bereich ehrenamtlich betätigen. Der Besuchskreis leistet eine ganz wichtige diakonische und seelsorgliche Aufgabe. Gerade weil die

dort Engagierten so nah am Menschen sind, müssen sie auch besonders sensibel sein im Umgang mit Themen sexueller Selbstbestimmung. Es geht ja um den doppelten Schutz unserer Gemeindeglieder wie unserer Mitarbeitenden, wobei häufig beides zusammenkommt.

Und darum müssen alle im Besuchs-kreis ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen?

Ja, alle Ehrenamtlichen, die Besuche im Auftrag der Kirchengemeinde übernehmen, wurden in der Adventszeit angeschrieben mit der Bitte, ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen – unabhängig von Alter und Geschlecht. So wurde es im Presbyterium beschlossen. Auch Ehrenamtliche aus anderen gemeindlichen Arbeitsfeldern wurden angeschrieben entsprechend den Kriterien, die das KGSSG vorgibt zur Risikobewertung eines Arbeitsbereiches im Hinblick auf sexualisierte Gewalt. Genauso wie die Presbyter*innen bin ich mir dessen bewusst, dass diese Aufforderung für einige Ehrenamtliche eine große Zumutung darstellt. Die Pflicht zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses gilt allerdings auch für Presbyter*innen sowie für alle Angestellten der Kirchengemeinde. Da lässt das Kirchengesetz keinen Interpretationsspielraum offen.

In welchen Bereichen gibt es denn einen Interpretationsspielraum?

Kurz gesagt müssen laut Ausführungsverordnung zum KGSSG alle, die in Leitungspositionen tätig sind – also beispielsweise Presbyter*innen, Pfarrer*innen, Chorleiter*innen –, ein erweitertes Füh-

rungszeugnis vorlegen genauso wie all jene, die in ihrer (ehrenamtlichen) Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Für jene, die in anderen Bereichen ehrenamtlich tätig sind, entscheidet das Presbyterium nach Art, Intensität und Dauer des Kontaktes zu Minderjährigen und Volljährigen in Abhängigkeitsverhältnissen, ob die Vorlage eines Führungszeugnisses notwendig ist.

Unser Presbyterium hat entschieden, dass beispielsweise diejenigen, die Gemeindebriefe austragen, kein Führungszeugnis vorlegen müssen. Dasselbe gilt für Chormitglieder, Lektor*innen, Mitwirkende beim Freitagscafé, beim Basar, bei der Sambia-Bastelgruppe, im Gemeindearchiv ... Wer jedoch beim Einkaufsdienst mithilft, muss das Führungszeugnis einreichen, ebenso wie unter Anderem jene, die sich im Lutherhaus-Arbeitskreis engagieren oder im Präsenzdienst der Dorfkirche.

Ist es nicht ziemlich unwahrscheinlich, dass es im Rahmen der Offenen Kirche zu sexualisierter Gewalt kommt?

Es kommt zwar nicht häufig vor, kann aber auch nicht ausgeschlossen werden, dass Minderjährige die Offene Dorfkirche besuchen. Hinzu kommt, dass häufig Menschen in die Dorfkirche kommen, die trauern, weil sie einen nahestehenden Menschen verloren haben. Menschen, die eine offene Kirche besuchen, befinden sich nicht selten in einer (psychischen) Krisensituation, weshalb sie zu den Personengruppen gehören, die in besonderer Weise schutzbedürftig sind, weil andere ihre Schwäche ausnutzen

könnten. Die Kirche als Gebäude wird nach wie vor als ein Schutzort wahrgenommen, den Menschen aufsuchen, die, aus welchen Gründen auch immer, auf Schutz und Hilfe angewiesen sind. Darum gilt es, in diesem Bereich besonders achtsam zu sein, um zu verhindern, dass es zu grenzüberschreitendem sexuell bestimmtem Verhalten kommt.

Kann die Vorschrift zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses helfen, sexuell übergriffiges Verhalten zu verhindern?

Die Vorschrift zur wiederholten Einsichtnahme in die erweiterten Führungszeugnisse – mindestens alle fünf Jahre – ist ein bewährtes Mittel der Prävention. Studien haben nachgewiesen, dass die regelmäßige Einsichtnahme in die Führungszeugnisse einen hohen Abschreckungseffekt bei potenziellen Täter*innen erzielt. Noch wichtiger ist es meines Erachtens allerdings, dass das Thema offen und nachhaltig kommuniziert wird, dass wir miteinander darüber sprechen in allen Gruppen und Kreisen unserer Kirchengemeinde: Was genau ist „sexualisierte Gewalt“? Gehören auch verbale Übergriffe dazu? Gehört auch das Unterlassen von Hilfe dazu? Ich bin überzeugt, dass viele, wenn sie auf ihre eigene Biographie zurückblicken, sich an Berührungspunkte mit sexualisierter Gewalt erinnern, mitunter auch daran, dass sie – vielleicht aus Unsicherheit oder Unwissenheit – nicht eingeschritten sind, sich nicht gewehrt haben, sondern geschwiegen habe, ob selbst als Opfer oder als Mitwissende. Ich habe solche Situationen jedenfalls mehrfach erlebt. Es handelt sich um Geschich-

ten von Schuld und Scham, die viele über Jahrzehnte in sich vergraben. Es wäre hilfreich, wenn sie in vertrauensvollen Gesprächssituationen zu Wort kommen könnten. Dass diese „Geschichten“ sich nicht immer weiter in die Zukunft fortschreiben, das ist mein Anliegen. Und dazu wollen wir als Kirchengemeinde beitragen durch Gesprächsangebote und Schulungen für alle (ehrenamtlich) Mitarbeitenden. In allen Kirchenkreisen werden Multiplikator*innen ausgebildet, welche die Kirchengemeinde in ihrer Arbeit unterstützen, so auch in Bochum. Hier stehen wir allerdings noch am Anfang der Kenntnis- und Kompetenz-Vermittlung, nicht zuletzt weil das Coronavirus in den zurückliegenden Monaten Schulungsmaßnahmen bekanntlich erschwert hat.

Noch eine praktische Frage – wenn ich mein Führungszeugnis vorlege, wer guckt es sich an?

Eingesehen wird das Führungszeugnis ausschließlich von mir, vorausgesetzt der Umschlag ist entsprechend adressiert. Am besten ist es, wenn „An Pfarrerin Böhler persönlich/vertraulich“ darauf notiert ist. Ich notiere sodann in unserer Ehrenamtlichen-Liste, wann das Dokument ausgestellt wurde, wann ich es eingesehen habe und wann eine Wiedervorlage notwendig ist. Danach geht das Führungszeugnis an den Besitzer oder die Besitzerin – in der Regel auf dem Postweg – zurück. Eine Wiedervorlage soll wie gesagt nach fünf Jahren erfolgen, wobei die Ehrenamtlichen dann rechtzeitig wieder Post von uns bekommen.

Was passiert, wenn sich in dem Führungszeugnis eine Eintragung befindet?

Es kommt darauf an, ob es Eintragungen in den Paragraphen zwischen 170 und 190 sowie zwischen 230 und 240 gibt oder auch in den Paragraphen 201 und 225. Wenn das der Fall ist, kann die Person nicht eingestellt werden und es kommt auch keine ehrenamtliche Tätigkeit in Betracht. Einträge, die andere Paragraphen berühren, führen nicht dazu, dass eine Person nicht bei der Kirche arbeiten darf. Wenn es derartige Einträge gibt, versuche ich, so gut es geht, sie zu überlesen. Diese gehen mich im Grunde nichts an. Wer Bedenken hat, mir das Führungszeugnis vorzulegen, kann auch den Superintendenten unseres Kirchenkreises Gerald Hagmann bitten, die Einsichtnahme vorzunehmen.

Kann ich zur Anforderung eines Erweiterten Führungszeugnisses Unterstützung von der Kirchengemeinde bekommen?

Ja, beispielsweise können Ehrenamtliche, die Schwierigkeiten haben, einen Termin mit einem der Bochumer Bürgerbüros auszumachen, bei Anja Czytkowski und Anke Lubitz im Gemeindebüro (Tel. 0234-791337) anrufen. Die können eine Online-Termin-Buchung im gewünschten Bürgerbüro zur gewünschten Zeit vornehmen. Ferner übernimmt die Kirchengemeinde auch die Kosten für eine Taxifahrt hin zum Bürgerbüro und zurück, wenn dadurch die Zumutung des ganzen Prozederes zumindest etwas abgemildert wird. Das Führungszeugnis wird Ihnen daraufhin per Post geschickt.

Infos zum Schutz vor sexualisierter Gewalt:

Wer einen begründeten Verdachtsfall auf sexualisierte Gewalt melden möchte, kann dies tun

- a) bei Pfarrerin Christine Böhrer (christine.boehrer@ekvw.de, Tel. 0157 53025282) oder weiteren Mitgliedern des Presbyteriums,
- b) bei Diana Klöpfer, Synodalassessorin und Präventionsbeauftragte im Kirchenkreis Bochum (E-Mail diana.kloepfer@ekvw.de, Tel. 0234 4387721),
- c) bei Birgit Pfeifer, Referentin der Fachstelle für den Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung beim Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. (E-Mail b.pfeifer@diakonie-rwl.de, Tel. 0211 6398342).

Wer selbst betroffen ist, kann sich ebenfalls an die oben genannten Stellen wenden wie auch an die Beauftragte für den Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung der EKvW, Kirchenrätin Daniela Fricke (E-Mail daniela.fricke@ekvw.de, Tel. 0521 594308).

Das Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt und die zugehörige Ausführungsverordnung können Sie im Fachinformationssystem Kirchenrecht unter www.kirchenrecht-westfalen.de einsehen, dort unter den Ordnungsnummern 295 und 296.

Alle Mitarbeitenden der Ev. Kirchengemeinde Stiepel, die ein Führungszeugnis vorlegen müssen, wurden im Dezember 2021 angeschrieben. Wenn Sie kein Anschreiben bekommen haben, aber meinen, dass Sie eigentlich eines hätten bekommen müssen, dann sollten Sie im Gemeindebüro (Tel. 0234 791337) nachfragen.

Aus der Region – Veranstaltungstipps

Wir laden ein zu ausgewählten Gottesdiensten und Veranstaltungen in unseren evangelischen Nachbargemeinden Querenburg und Wiemelhäusen:

Kulturcafé im Ev. Hustadtzentrum (Auf dem Backenberg 8):

Zum Kulturcafé mit Prof. em. Dr. Günter Brakelmann lädt die Ev. Kirchengemeinde Querenburg ein. Dieses findet an zwei Sonntagnachmittagen, 20. und 27. März 2022, im Hustadtzentrum statt. Beginn ist jeweils um 15 Uhr. Bei Kaffee, Tee und Kuchen können Sie einen Bildvortrag über Leben und Werk des vielseitigen Malers Otto Dix erleben. Sie brauchen jedoch nicht nur zuzuhören, sondern dürfen auch gern mitdiskutieren.



Der Maler Otto Dix (1891-1969) hat als Frontsoldat den 1. Weltkrieg erlebt. Besonders der Stellungskrieg im Westen hat ihn in seinem Fühlen und Denken geprägt. 1924 gab er ein graphisches Mappenwerk „Der Krieg“ heraus.

In 50 Zeichnungen bildet

er die Realität des Front- und des Etappenlebens ab. Hier werden das vielfältige Leiden an der Front und gleichzeitig die sexuellen Praktiken in Ruhezeiten hinter der Front dargestellt. Die Erlebnisse im Krieg führen bei Dix zu einem neuen Verständnis der Bibel mit ihrem historischen Realismus in der Auffassung vom Menschen sowie zu einer Neubewertung der

Passions- und Auferstehungsgeschichte im Neuen Testament. Ein profaner Maler entdeckt in Dutzenden von Bildern mit biblischen Motiven die Tiefen- und Wahrheitsdimensionen christlicher Religiosität. Dazu werden rund 50 Bilder gezeigt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen erhalten Sie bei Pfarrer Christian Zimmer, Tel. 0170 1988225.

Taizé-Gebet in der Ev. Melancthonkirche (Königsallee 48):

Alle 14 Tage können Sie in der Ev. Melancthonkirche am Taizé-Gebet teilnehmen. Es findet jeweils am Sonntagabend von 18 Uhr bis etwa 19 Uhr statt. Angeleitet wird es durch Eu-Sil Suh und Yon-Ok Ahn. Für weitere Infos können Sie die beiden unter der E-Mail-Adresse suh.ahn@gmx.de erreichen.

Derzeit gilt für die Teilnahme am Gebet die 3G-Regel. Und das sind die nächsten Termine:

13. März, 27. März, 10. April, 24. April, 22. Mai, 5. Juni, 19. Juni 2022. Am 8. Mai fällt das Taizé-Gebet ausnahmsweise aus.

Mittagskirche in der Ev. Melancthonkirche (Königsallee 48):

Ob es sich bei der Mittagskirche um einen Gottesdienst handelt oder nicht, da gehen die Meinungen auseinander. Ihren festen Termin hat sie in der Melancthonkirche am Sonntagmittag sowohl am 1. als auch am 3. Sonntag im Monat, In ihrem diesjährigen Zyklus in den Monaten Februar bis Juni widmet sie sich der großen Frage, wie wir leben wollen. Am 1. Sonntag im Monat wird ein Dialog zwischen Literatur und Musik als Feier im SprachKlangRaum geführt. Am 3. Sonntag im Monat steht ein thematischer Schwerpunkt im Zentrum. Dieser wird von einer Kanzelrednerin oder einem Kanzelredner sowie durch dialogische Elemente und Musik entfaltet.

Die nächsten Termine sind 6. März, 20. März, 1. Mai, 15. Mai, 5. Juni und 19. Juni 2022, jeweils um 12 Uhr. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ludwig Kaiser (ludwigkaiser@arcor.de).

Das ist Taavi!

Liebe Gemeinde,

ich freue mich, Ihnen und euch mitzuteilen, dass unser Sohn Taavi Dornhardt am 12. Dezember 2021 das Licht der Welt erblickt hat. Nach einer ersten Elternzeit bin ich nun auch wieder im Dienst. Taavi ist gesund, fröhlich und munter und entdeckt Tag für Tag mehr von seiner Umwelt. Wir sind überglücklich und dankbar für so viele Glück- und Segenswünsche, Anrufe, Nachrichten, Briefe und Geschenke aus der Gemeinde. Dafür wollen wir uns ganz herzlich bedanken!



Und weil manche(r) ganz interessiert fragt: Taavi ist eine finnische Variante des hebräischen Namens David, der „Liebling“ bzw. der „von Gott geliebte“. Taavi freut sich schon auf viele neue Bekanntschaften! Und wir freuen uns nun auf das Abenteuer Familie.

Diakon Sascha Dornhardt

ANZEIGE



Schloß-Cafe

44797 Bochum
Schloßstraße 107
0234 / 461616

*Der beste Weg,
die eigenen Sorgen zu vergessen,
ist der, anderen Menschen
bei ihren zu helfen.*

(Filmzitat)



Wir helfen gern.



Oberste-Beulmann Edelstähle – Special Steels



FEUER BRENNT IN ALLEN,
DIE VISIONEN HABEN.

Wilhelm Oberste-Beulmann GmbH & Co. KG
An der Hasenjagd 2
D-42897 Remscheid

Fon: +49 (0) 2191 936 00
mail@oberste-beulmann.de
www.oberste-beulmann.de



*Ich lobe den Tanz, denn er befreit den Menschen von
der Schwere der Dinge,
bindet den Vereinzelten zu Gemeinschaft.
Ich lobe den Tanz, der alles fordert und fördert,
Gesundheit und klaren Geist
und eine beschwingte Seele.
O Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel
im Himmel mit dir nichts anzufangen.*

Aurelius Augustinus (354-430),
Bischof u. Kirchenlehrer

März 2022

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
06.03.22	10:00 Uhr Invokavit	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor	Pfr. Hajo Witte
10.03.22	10:30 Uhr	HaLG	Gottesdienst für Bewohner*innen des HaLG	Prädikantin Batz
11.03.22	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
13.03.22	11:00 Uhr Reminiszenz	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Häger
	11:00 Uhr	LH	Kindergottesdienst - gemeinsamer Start mit den "Großen" im Kirchsaal	KiGo-Team
20.03.22	17:00 Uhr Okuli	DoKi	Gottesdienst erfrischend anders – Lesung der Apokalypse – Peter Schröder + Stefan Altkier (Musik)	Stefan Altkier
27.03.22	11:00 Uhr Lätäre	LH	Gottesdienst für alle Generationen – Vorstellungsgottesdienst der Konfis	Pfr.in Böhler

April 2022

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
01.04.22	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
03.04.22	10:00 Uhr Judika	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Modrey
10.04.22	11:00 Uhr Palmsonntag	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Diakon Dornhardt
	11:00 Uhr	LH	Kindergottesdienst – gemeinsamer Start mit den "Großen" im Kirchsaal	KiGo-Team
14.04.22	11:00 Uhr Gründonnerstag	LH	Gottesdienst für Bewohner*innen des HaLG + Kita-Kinder	Pfr.in Böhler
	19:00 Uhr	DoKi	Musik & Psalm – musikalische Andacht	Prädikant Modrey
15.04.22	11:00 Uhr Karfreitag	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Böhler
	15:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu	N. N.
17.04.22	6:00 Uhr Ostersonntag	DoKi	Festgottesdienst zur Auferstehung des Herrn mit Abendmahl	Pfr. Stasing
	11:00 Uhr	LH	Österlicher Familien-Festgottesdienst mit Posaunenchor (möglicherweise mit Taufe)	Pfr.in Böhler
18.04.22	10:00 Uhr Ostermontag	DoKi	Österlicher Festgottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor (u.U. mit Taufe)	N. N.
24.04.22	11:00 Uhr Quasimodogeniti	LH	Gottesdienst für alle Generationen	Pfr.in Böhler

Mai 2022

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
01.05.22	10:00 Uhr Misericordias Domini	LH	Konfirmation	Diakon Dornhardt
	10:00 Uhr	DoKi	Konfirmations-Erinnerungs-Gottesdienst	Pfr.in Böhler
06.05.22	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
07.05.22	10:00 Uhr	DoKi	Konfirmation	Diakon Dornhardt
	12:00 Uhr	DoKi	Konfirmation	Pfr.in Böhler
08.05.22	10:00 Uhr Jubilate	DoKi	Konfirmation	Diakon Dornhardt
	11:00 Uhr	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Modrey
	11:00 Uhr	LH	Kindergottesdienst – gemeinsamer Start mit den "Großen" im Kirchsaaal	KiGo-Team
	12:00 Uhr	DoKi	Konfirmation	Pfr.in Böhler
12.05.22	10:30 Uhr	LH	Gottesdienst für Bewohner*innen des HaLG	Prädikantin Batz
15.05.22	17:00 Uhr Kantate	DoKi	Gottesdienst erfrischend anders	Pfr.in Böhler
22.05.22	11:00 Uhr Rogate	LH	Gottesdienst für alle Generationen	Pfr.in Böhler + Team
26.05.22	11:00 Uhr Himmelfahrt	Bot. Garten	Freiluft-Gottesdienst im Botanischen Garten der RUB	Pfr.in Böhler + Pfr. Zimmer
	15:00 Uhr	Luther- garten	Freiluft-Gottesdienst im Luthergarten zum Start der Konfi-Zeit	Diakon Dornhardt + Pfr. Zimmer
29.05.22	11:00 Uhr	DoKi	Tauferinnerungs-Gottesdienst	Pfr.in Böhler

Juni 2022

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
03.06.22	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
05.06.22	11:00 Uhr Pfingst-Sonntag	DoKi	Kantaten-Gottesdienst	Pfr.in Böhler
	17:00 Uhr	LH	Festgottesdienst in vielen Sprachen (Spanisch, Französisch, Farsi, Polnisch, Deutsch)	Pfr.in Böhler
06.06.22	10:00 Uhr Pfingst-Montag	DoKi	Festgottesdienst mit Abendmahl und Posau- nenchor (u. U. mit Taufe)	Diakon Dornhardt
12.06.22	11:00 Uhr Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	N.N.
	11:00 Uhr	LH	Kindergottesdienst – gemeinsamer Start mit den "Großen" im Kirchsaaal	KiGo-Team

LH = Lutherhaus, DoKi = Dorfkirche, AWO = Heinrich-König-Seniorenzentrum der AWO,

HaLG= Haus am Luthergarten

Freitags 11:00 Uhr Kindergartengottesdienst Kindergarten „Starke Mäuse“.

Freitags 11:40 Uhr Kindergartengottesdienst KinderReich Stiepel, Lutherhaus.

Tanze – wie im Himmel so auf Erden!

Wer ist der „Herr des Tanzes“? Drei ungewöhnliche Tanztexte aus der Geschichte des Christentums stellen wir Ihnen im Folgenden vor:

Wir beginnen mit einer biblischen Geschichte von Tanz und Gewalt. Es folgt eine mystische Dichtung aus dem 13. Jahrhundert, die Minnemystik der Mechthild von Magdeburg. An dritter Stelle lesen Sie einen Songtext aus dem 20. Jahrhundert, in dem der tanzende Christus selbst zu Wort kommt: „Lord of the Dance“ im Original und übersetzt. Was zu einer weltweit erfolgreichen irischen Stepptanz-Schau wurde, war zunächst ein österlicher Tanz einer kleinen christlichen Gruppierung in Nordamerika, die sich „Shaker“ nannte. In sogenannten Schütteltänzen gaben sie Gott die Ehre. Im Lied-Text begegnet uns eine äußerst bewegte Christologie.

Doch zunächst eine fragwürdige Erzählung aus dem biblischen Buch der Richter.

Jiftachs Tochter – ein tödlicher Tanz – eine Nacherzählung (nach Richter 10,6-12,7)

„Vergesst meine Geschichte nicht“, sagte Jiftachs Tochter. „Dabei beginnt meine Geschichte eigentlich mit der Geschichte meines Vaters. In kriegerischen Zeiten hatte unser Volk meinen Vater zum Anführer ernannt. Sie fürchteten die Ammoniter. Aber mein Vater verstand das Kriegshandwerk und Gott war auf seiner



Hieronymus Francken III, *Jiftach trifft seine Tochter*, 1650s

Seite bzw. auf unserer Seite. Jedenfalls besiegt unsere Männer das ammonitische Heer. Und als ich hörte, dass mein Vater bald heimkehren würde, lief ich ihm mit der Trommel in der Hand entgegen. Die anderen Mädchen und Frauen folgten mir, wie sie einst Mirjam gefolgt waren. Wir tanzten voll Freude und sangen und lobten Gott, dass er uns von den Unterdrückern befreit hatte.

Doch dann geschah Entsetzliches: Als mein Vater mich kommen sah, zerriss er seine Kleider. Ich lief zu ihm hin, aber er schrie mich an: „Was hast du getan? Deinetwegen bin ich ein gebrochener Mann. Du richtest mich zugrunde. Ich habe Gott ein Versprechen gegeben. Dahinter kann ich nicht zurück.“

Ich verstand zunächst kein Wort. Und im Grunde verstehe ich es noch immer nicht, warum er vor dem Kampf gegen die Ammoniter vor Gott jenes Gelübde abgelegt hatte. Er hatte Gott versprochen, dass, wenn er siege, er Gott ein Opfer darbringen würde. Er wolle Gott das Erste opfern, das ihm bei seiner Rückkehr aus seinem Hause entgegen käme – das war ich. Warum hat mein Vater das getan? Warum glaubte er, Gott ließe sich kaufen? In den Augen meines Vaters war ich bereits tot und stumm, das hatte er durch das Zerreißen seiner Kleider deutlich gezeigt. Ich weinte und meine Freundinnen weiten mit mir. Ich weinte um mein Leben, aber nicht nur. Ich weinte auch um die Zukunft unseres Volkes, das noch immer nicht frei war. Das erkannte ich nun. Bald ist meine Zeit vorbei. Mein Vater wird mich opfern – und er wird immer noch denken, er täte es für Gott. Ob auch für mich in letzter Sekunde ein Engel Gottes eingreift? Ob Gott auch mich retten wird wie einst Isaak?“

Christus als Vortänzer der Seele – aus „Das fließende Licht der Gottheit“ von Mechthild von Magdeburg (1259)

Des Morgens in dem süßen Tau – das ist die verhaltene Innigkeit, die zuerst in die Seele dringt – sprechen zu ihr die fünf Sinne: „Herrin, Ihr sollt euch ankleiden!“ Und die Seele fragt: „Ihr Lieben, wo soll ich hin?“

Die Sinne sprechen: „Wir haben das Rauschen wohl vernommen.

Der Fürst will Euch entgegen kommen
Im Tau und im lieben Vogelsang.
Eia, Herrin, nun säumet nicht lang!“



Christus und die minnende Seele
Gedicht von Christus und der minnenden Seele
Illustration von Rudolf Stahel,
erschienen in Konstanz, 1496
Einsiedeln, Stiftsbibliothek, Codex 710(322), fol.
6r-20r (Siehe auch S. 19)

Und sie legt das Hemd der sanften Demut an. Darüber ein weißes Kleid der lauterer Keuschheit. Dann legt sie den Mantel des heiligen Rufes um, den sie vergoldet hat mir allen Tugenden.

So begibt sie sich in den Wald. Dort singen Nachtigallen in der wohl lautenden Vereinigung mit Gott Tag und Nacht, und viele süße Stimmen hört sie dort von den Vögeln der heiligen Erkenntnis.

Aber noch kommt der Jüngling nicht. Da sendet sie Boten aus, denn sie will tanzen. Und sie sandte um den Glauben Abrahams und die Sehnsucht der Propheten und um die reine Demut unserer Frau Sankt Marien und um alle heiligen Tugenden Jesu Christi.

Das gibt einen lieblichen Tanz zu Lob und Preis. Da kommt der Jüngling und spricht zu ihr: „Jungfrau, Ihr sollt anmutig nachtanzen, wie euch meine Auserwählten vorgetanzt haben.“

Da spricht sie:

„Ich kann nicht tanzen, Herr, du führst mich denn.

Soll ich sehr springen,
musst du selber vorsingen.

Dann springe ich in die Minne,
Von der Minne in die Erkenntnis,
Von der Erkenntnis in den Genuss,
Vom Genuss über alle menschlichen Sinne.

Dort will ich verharren und doch höher drängen.“

Und der Jüngling singt:

„Durch mich in dich,
und durch dich von mir;
gerne mit dir,
ungern von dir hinfort.“

Und er spricht:

„In diesem Lobetanz habt Ihr Euch wundervoll geschwungen. Ihr sollt mit der Jungfrau Sohn Uren Willen haben, denn ihr seid nun herzlich müde. Kommt am Mittag zu der Schattenquelle in das Bett der Minne. Dort sollt Ihr Euch mit ihm erholen.“

Da spricht die Jungfrau:

„O Herr, das ist unbegreiflich viel,
dass ich sei deiner Minne Gespiel,
die nicht Minne in sich selber hegt,
sie werde denn von dir bewegt.“

Lord of the Dance – The Dubliners machen den christlichen Lobpreis-Song zum Hit

*I danced in the morning when the world was begun,
And I danced in the moon and the stars and the sun,
And I came down from heaven and I danced on the earth:
At Bethlehem I had my birth.*

Ich tanzte im Anfang, an jenem ersten Schöpfungstag.

Ich tanzte im Mond und in den Sternen und in der Sonne.

Ich kam vom Himmel und ich tanzte zur Erde.

Zu Bethlehem war ich geboren.

*Dance, dance, wherever you may be,
I am the Lord of the dance, said he,
And I'll lead you all, wherever you may be,
And I'll lead you all in the dance, said he.*

Tanz, tanz, wo immer du auch seist!

Ich bin der HERR des Tanzes, sagte er.

Und ich will euch alle leiten, wo immer ihr auch seid.

In den Tanz hinein geleite ich euch, sagte er.

*I danced for the scribe and the Pharisee,
But they would not dance and they wouldn't follow me;*

I danced for the fishermen, for James and John;

They came with me and the dance went on: Dance, dance ...

Ich tanzte für den Schriftkundigen und den Pharisäer.

Aber sie wollten nicht tanzen und sie wollten mir auch nicht folgen.

Ich habe für die Fischer getanzt, für Jakob und Johannes.

Und sie kamen und tanzten mit mir.

I danced on the Sabbath and I cured the lame:

*The holy people said it was a shame.
They whipped and they stripped and they hung me on high,
And they left me there on a cross to die:
Dance, dance ...*

Ich tanzte auch am Sabbath und Lahme stellte ich auf ihre Füße.

Und auch sie fingen an zu tanzen.

Die selbsternannten Heiligen sagten, es sei eine Schande.

Sie zogen mich aus und schlugen mich und sie hingen mich ans Kreuz.

Und dort ließen sie mich sterben.

I danced on a Friday when the sky turned black;

It's hard to dance with the devil on your back.

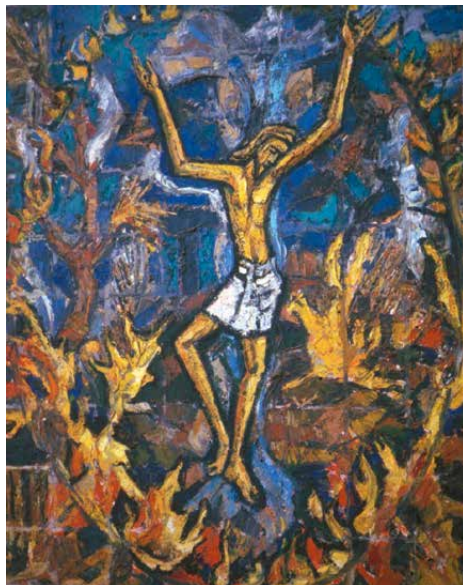
They buried my body and they thought I'd gone;

*But I am the dance, and I still go on:
Dance, dance ...*

Ich tanzte am Freitag, als der Himmel schwarz wurde.

Es ist nicht leicht, mit dem Teufel im Nacken zu tanzen.

Sie begruben meinen Körper und dachten,



Jyoti Sahi, Lord of Dance, 1980

ich sei endgültig verschwunden.

Aber ich bin der Tanz, ich bin die Auferstehung und das Leben, und ich werde immer weiter tanzen.

They cut me down and I leapt up high;

I am the life that'll never, never die.

I'll live in you if you'll live in me:

I am the Lord of the dance, said he.

Dance, dance ...

Sie schnitten mich ab vom Kreuz und ich sprang in die Höhe.

Denn ich bin das Leben und niemals werde ich sterben.

Ich lebe in dir, so wie du lebst in mir.

Denn ich bin der HERR des Tanzes, sagte er.

Was ist eigentlich die Walpurgisnacht und woher kommt sie?

Als wir nach dem Thema für diese Ausgabe gesucht haben, hatten wir wie üblich zuerst keine Idee. Jemand sagte „Tanzen“, dann fragten wir uns, wer tanzt denn: Na, Hexen natürlich. So kamen wir auf die Walpurgisnacht.

Walburga war eine Benediktinerin und Äbtissin, die heiliggesprochen wurde, weil sie unter anderem einer Wöchnerin (eine Frau, die gerade ein Baby bekommen hat) das Leben gerettet hat. Darum ist sie unter anderem auch Patronin für Kranke und Wöchnerinnen und die Schutzheilige gegen Krankheiten und Seuchen.

Ja, das ist nicht wirklich ein evangelisches Thema. Doch für die meisten unserer Feste gab es einen guten Grund, unsere Feste auf ein schon bekanntest Fest zu legen. Nämlich um den Menschen, den Übergang zum Christentum zu erleichtern.

Und ach du meine Güte: Hat der 30. April viele vorherige Feste! Wenn man recherchiert, hat man das Gefühl, sämtliche Religionen oder Gemeinschaften, Kulturen oder Länder feiern an diesem Tag:

- Die Heiligsprechung der Heiligen Walpurga
- Hexensabbat
- Gedenktag Philippus und Jakobus
- Frühlingsfeste
- Frühlingsfeste speziell für Verliebte oder zum Säen
- Seuchenvertreibung (vielleicht sollten wir das dieses Jahr alle feiern)

- Freinacht/Hexennacht
- Maistrick
- Studentenfeste namens Vappu in Finnland und Valborg (heißt Walpurga) in Schweden
- Tanzblödeli in der Schweiz
- und natürlich der Tanz in den Mai, um böse Geister zu vertreiben.

Es ist vieles zusammengefasst, denn in vielen Regionen und Ländern heißt es ähnlich.

Früher war das Jahr nicht so lang wie heute. Natürlich hatte es die gleiche Zeitspanne, mit Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Allerdings war der Winter eine tote Zeit und wurde nicht bezeichnet, da wurde nicht existiert. Es wurde gewartet auf das neue Jahr. Das Jahr ging nur bis zum zehnten Monat Dezember. (lateinisch decem bedeutet zehn), es hatte nur zehn Monate. Zwei Monate (in manchen Ländern, Kulturen, Regionen und/oder Religionen, Januar und Februar, in andern Juni und Juli) gab es gar nicht. Erst ab ungefähr März, im Frühling, begann das Leben wieder. Wenn dann der Schnee komplett geschmolzen war und es schon ein wenig wärmer wurde, wurde das Leben gefeiert.

Die Auferstehung des neuen Lebens / des neuen Jahres wurde gefeiert und der Tod, das tote / alte Jahr wurde verabschiedet. Bzw. verabschiedet wurde es in verschiedenen Ländern, Kulturen und / oder Religionen, bereits zum Jul-Fest bzw Weihnachten im Decem.

So, wieder zurück zur Walpurgisnacht: Da Frauen auch mal für sich sein wollten und Männer beim Feiern auch eher die Gesellschaft von andern Männern bevorzugen (auch um sich mal gehen zu lassen), wurde mit der Zeit die Walpurgisnacht eine reine Frauen-Veranstaltung, wo auch keine Männer erlaubt waren, bzw. keinen Zutritt hatten. Zu dieser Zeit wurde es auch, man könnte sagen, ein Seminar für andere Frauen: Wissen und Erfahrung wurden weitergegeben, mit besonderem Merkmal auf Schwangerschaften, Geburten und Frauenheilkunde. Einer der wenigen Möglichkeiten, wo „Frau“ darüber überhaupt sprechen konnte. Ratschläge wurden erfragt und erteilt. Da es bei dieser Feier auch Alkohol gab, wurde irgendwann wie wild getanzt. Da wird einem natürlich warm, ferner enthemmt durch den Alkohol und man war ja unter sich, unter Frauen, wurde dann auch nackt getanzt.

Auch das wurde irgendwann zur Tradition, und auch verdammt. Da Frauen so etwas ja nicht tun sollten/durften, waren sie dann Hexen oder es war Teufelswerk, was sie dazu brachte. Sehr traurig, dass das aus Angst heraus entstanden ist. Gut, dass wir heute darüber Bescheid wissen und ich ebenfalls Wissen weiter geben kann MH



Walpurgisnacht von Fritz Roeber (1910)
und Albert Welti (1897)

Tanzen in der Kita

Wer tanzt denn regelmäßig?

Und das nicht nur, als spontaner Ausdruck von Freude. Manch einer hat bestimmt schon einen Tanzkurs besucht. Aber zum alltäglichen Leben gehört das Tanzen nun nicht gerade. In vielen Religionen ist der Tanz ein wichtiger Bestandteil, um Geschichten zu erzählen, Götter zu ehren oder die religiöse Gemeinschaft zu stärken. Bei uns ist das ja eher nicht der Fall. Alles, was uns zum Thema Tanzen in dem Bezug eingefallen ist, ist der alljährliche Hexentanz auf dem Brocken, der auch Blocksberg genannt wird. Zuerst nur scherzhaft gemeint, allerdings dachte ich dann doch, dass es für Kinder bestimmt eine tolle Sache ist. (Wir wurden wir dann neugierig, siehe Seite 26 und 27.)

Die meisten Kinder kennen Hexen und verkleiden sich sogar oft als solche, zu Karneval oder aber Halloween.

Also wollte ich gerne die Kindergartenkinder unserer Gemeinde zu einem Hexentanz einladen und durfte zu den Starken Mäusen.

Ich brachte das Buch von der Kleinen Hexe von Liebe Baeten mit und las den Kinder die Geschichte von ihrem Geburtstag vor. Auch ein Anlass, bei dem getanzt wird. Danach haben wir gefeiert.



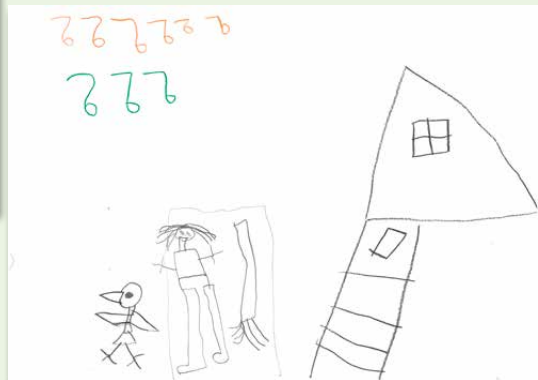
Ich hatte Hexen-Lieder für die Kinder rausgesucht, z.B. „Morgens früh um 6“, und „Die alte Moorhexe“; zu denen wir dann tanzen konnten. Die meisten Kinder hatten sehr viel Freude daran zu tanzen oder die Lieder mitzusingen. Andere haben sich in Ruhe noch mal das Buch angesehen.

Es freut mich sehr, dass die Kinder mitgemacht haben und Spaß dabei hatten. Vor allem freue ich mich, dass wir die Kinder so spielerisch in das Gemeindeleben einbeziehen konnten. Ich hoffe, dass wir das, sobald die Covid-Inzidenzen runtergehen, wiederholen können.

Eure Maraike Hillebrand



Den Kinder des KinderReiches haben die Erzieherinnen das Buch „Die Kleine Hexe“ von Otfried Preußler vorgelesen. Sie tanzt ja auch in der Walpurgisnacht mit ihren Raben Abraxas auf dem Brocken. Die Kinder haben uns dazu Bilder gemalt:



FÜR JEDE GELEGENHEIT DIE PASSENDE KARTE!



www.kartenxl.de

by Gebrüder Hoose GmbH



KONTAKTIEREN SIE UNS!

www.kartenxl.de Gebrüder Hoose GmbH

Kennader Straße 13a · 44797 Bochum

Tel. 0234-946840 · info@kartenxl.de

WIR SIND FÜR SIE DA



Rund um die Uhr.
Vor Ort & digital.



Kennader Str. 316 · 44797 Bochum
Tel. 0234 338 20 30
stiepel@hoekesapotheken.de



Kennader Str. 316 · 44797 Bochum
Tel. 0234 973 52 41
sani-stiepel@hoekesapotheken.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop:

www.hoekesapotheken.de



- ✓ Einfach. Sicher.
Durchgehend geöffnet.
- ✓ Rezept online einreichen.
- ✓ Besonders attraktive Preise.



GERÜSTBAU

G. Saller



Inh. Dipl.-Ing. Michael Bünnemann

Seit über
110 Jahren
in Bochum

Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner

44795 Bochum
Rombacher Hütte 15-17
Tel.: (0234) 35 80 10
Fax: (0234) 35 39 84
saller-bochum@gmx.de

Veranstaltungen

Wann?	Wo?	Was?	Wer?
12.03.22 Sa.	Lutherhaus	Anradeln nach Essen-Steele	Jürgen Trösken
21.03.22 - 26.03.22	Lutherhaus u. Dorf	Bethel -Brockensammlung	J. Trösken u B. Steimel
31.03.22 Do	HaLG	Frühlingsfest	Pfr.in Böhler
09.04.22 Sa.	Lutherhaus	Radtour Ruhrradweg nach Herdecke	Jürgen Trösken
01.05.22 So. 17:00 Uhr	Dorfkirche	Konzert mit Werken von Camille Saint-Saens	Septomania Brass
14.05.22 Sa.	Lutherhaus	Radtour ins Münsterland rund um Dülmen	Jürgen Trösken
18.06.22 Sa.	Dorfkirche	Johannisfest	Pfr.in Böhler u. Team

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos verteilt. Ein Dank an alle, die sich bereit erklärt haben, ihn auszutragen!

Gemeindebriefredaktion:

Christine Böhler, Sascha Dornhardt, Henning Hillebrand, Maraike Hillebrand, Barbara Steimel, Klaus Thormählen

Anschrift: Brockhauser Str. 74a, 44797 Bochum
gemeindenachrichten@gmx.de

Gestaltung und Layout: Martina Nehls-Sahabandu,
Am Varenholt 123, 44797 Bochum,
Tel. 0234 9799513
martina@macnews.de

Titelbild: Der Frühling (La Primavera),
ca. 1478/82 von Sandro Botticelli

Druck: Gebrüder Hoose GmbH Druckerei · Verlag
Kemnader Str. 13a, 44797 Bochum

Auflage: 5000 Stück

Redaktionsschluss 38/2022: 11.04.2021

Anzeigenverwaltung: Klaus Thormählen

ANZEIGE



SEIT 1971 MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

WIR SIND IHR
ANSPRECHPARTNER
RUND UM DEN
DACHAUSBAU

Ihr Wunsch wird unser Projekt:
**Bauantrag, Statik, Holzbau-
technik, Neu- und Umbauten,
Terrassen, Pergola, Balkone,
Carports, Loggia, Wintergarten**
und vieles mehr...

**Dertmanns Feld 23
44797 Bochum**

info@zimmerei-zimmermann.de



**Tel. (0234) 47 12 41
Fax (0234) 948 95 93**

www.zimmerei-zimmermann.de



Marcel Müller



Angelika Henrichs

Eindrücke vom Herbstbasar im Lutherhaus

Erstmals gemeinsam mit der Diakonie

Erinnern Sie sich an die ersten Wochen des Novembers im vergangenen Jahr? Nach und nach begriffen auch die letzten, dass wir längst in der vierte Coronawelle drinsteckten. Von Omikron war jedoch noch keine Rede.

Die Vorbereitungen für den Herbstbasar am 13. November im Lutherhaus liefen. Das neu entwickelte Hygiene- und Schutzkonzept berücksichtigte die Vorgaben der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW einschließlich der Koordinierung der Einlasskontrollen durch Ehrenamtliche. Aber ob der Basar wirklich wie geplant würde stattfinden können, das war bis kurz vor Eröffnung ungewiss.

Für die Planung und Durchführung hatte sich die Kirchengemeinde mit der Diakonie Ruhr zusammengetan. Folglich gab es auch einige neue Stände im Kirchraum, der zum Kirchcafé hin geöffnet worden

war, um Sicherheitsabstände einhalten zu können. Weil im Lutherhaus während des Basars durchgehend medizinische Maske getragen werden mussten, wurden Speisen und Getränke ausschließlich draußen ausgegeben, ausgeschenkt und verköstigt. Unter zwei Pavillons fanden die Besucher*innen Schutz vor dem aufziehenden Regen und ein bisschen fühlte es sich schon nach Weihnachtsmarkt an. Nur der wärmende Glühwein fehlte noch.

Waffeln und Grünkohl mit oder ohne Mettwürstchen fanden reichen Anklang. Nur eine Bewohnerin des Hauses am Luthergarten war nicht zufrieden mit der Auswahl an Speisen. Ihr fehlten die Pommes. Mal sehen, ob beim nächsten Mal zusätzlich eine Pommesbude im Luthergarten aufgestellt werden kann. Der nächste Herbstbasar ist jedenfalls schonmal terminiert. Erstmals wird der Basar



Paulin Bantel und Nina Behrendt-Raith



Jörn Hartwich und Nathalie Eleyth

nicht am Samstag vor dem Volkstrauertag stattfinden, sondern eine Woche später am Samstag vor dem Totensonntag. Sie können es sich schonmal in den Kalender eintragen: Samstag, 19. November 2022, 11–17 Uhr Herbstbasar im/am Lutherhaus, veranstaltet von der Ev. Kirchengemeinde Stiepel und der Diakonie Ruhr.

Unser Dank gilt allen, die zum Erfolg unseres Herbstbasares beitragen haben: durch Ihre Verkaufsstände, durch Ihr

ehrenamtliches Engagement im Vordergrund und im Hintergrund, durch Spenden oder ganz einfach durch Ihr Kommen und Sich-Gut-Gehen-Lassen. Seien Sie beim nächsten Mal gern wieder dabei.

Ein ganz großer Dank geht an Dr. Nina Behrendt-Raith, die nicht nur mehrere Stunden Waffeln gebacken und Kaffee ausgeschenkt hat, sondern in viele Tagen der Vor- und Nachbereitung den Basar maßgeblich organisiert hat. CHB

ANZEIGE



Ruhrland 
Apotheke

Parkplatzsorgen?
Dann parken Sie
doch wie
ich...



...auf den
kostenfreien
Kundenparkplätzen
im Hof!



Apotheker Heiko Meyer e.K.
Kemnader Str. 330 · 44797 Bochum-Stiepel
Tel. 0234 - 797822 · Fax 0234 - 9798032
www.ruhrland.de · apotheke@ruhrland.de



Hallo liebe Kinder,

unser Thema ist dieses mal Tanzen. In der Bibel wird wenig getanzt und wenn, ist es für euch Kinder nicht so interessant.

Bei uns in der Kirche wird auch nicht getanzt. Allerdings hatten wir während unserer Besprechung zu diesem Thema über Hexen gesprochen, weil Hexen tanzen, spätestens jedes Jahr am 30. April zur Walpurgisnacht auf dem Brocken oder auch Blocksberg.

Jeder kennt Hexen, ganz viele haben sich schon mal als Hexe verkleidet oder auch als Zauberer. Aber was sind Hexen eigentlich? Solche Hexen, die zaubern können, böse Sachen hexen und aus Kindern Brot backen wie bei Hänsel und Gretel oder auch in anderen Märchen, hat es nie gegeben.

Es gab allerdings weise Frauen, die sich mit Kräutern, und der Natur auskannten.

Viele Medikamente bestehen aus Kräutern und das Wissen über die Anwendung stammt größtenteils von diesen weisen Frauen. Natürlich ist es sehr wichtig, wie man Kräuter einsetzt. Bei vielen Sachen, aber vor allem bei Arzneien, geht es um die Menge. Es gibt zum Beispiel eine Blume, die stärkt das Herz, aber zu viel davon ist giftig. Sehr interessant, wenn man sich genau damit beschäftigt.

Die Walpurgisnacht war eine Party nur für Frauen. Da wurde getanzt und gelacht und man hat sich gegenseitig geholfen und das Wissen um Kräuter oder Frauenmedizin, wie in einer Schule, weiter gegeben. Dadurch waren diese Feiern im Mittelalter sehr beliebt und das reicht bis in die heutige Zeit. Denn es gibt immer noch „Tanz in den Mai“-Feiern auf dem Blocksberg, wo man sich, wenn man möchte, als Hexe verkleiden kann. MH

Morgens früh um 6, kommt die Kleine Hex.
Morgens früh um 7, schabt sie gelbe Rüben.
Morgens früh um 8, wird Kaffee gemacht.
Morgens früh um 9, geht sie in die Scheun'.
Morgens früh um 10, holt sie Holz und Spän'.
Feuert an um 11.
Kocht dann bis um 12.
Fröschebein und Krebs und Fisch
hurtig Kinder kommt zu Tisch.

Viel Spaß mit dem Ausmalbild, Liebe Kinder.
Eure Maraike



Treffpunkt

Was?	Wo?	Wann?
Besuchskreis	Lutherhaus	i.d.R. 3. Mittwoch im Monat, 17:00 Uhr
Chor der Stiepelor Dorfkirche	Dorfkirche	donnerstags, 19:45 Uhr
CROSS	Dorfkirche	mittwochs, 18:30 Uhr bis 20 Uhr
Erzählcafe	Lutherhaus	i.d.R. 4. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Dorfkirche	i.d.R. am letzten Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Lutherhaus	i.d.R. 2. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Freitagscafe	Dorfkirche	Von Mai bis Oktober jeweils freitags 14:30 - 17:00 Uhr
Freizeitaktivitäten-Team	Lutherhaus	nach Vereinbarung; Kontakt: freizeitaktivitaetenteam.lh@t-online.de
Gymnastik für Seniorinnen	Lutherhaus	montags 10:00 - 11:00 Uhr
Helferkreis Lutherhaus	Lutherhaus	dienstags 19:00 Uhr
Kartentreff	Dorfkirche	mittwochs, 1. im Monat, 15:00 Uhr
Literaturkreis	Lutherhaus	2. Mittwoch im Monat 19:00 bis 21:00 Uhr
Lutherhaus Arbeitskreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: b_steimel@web.de
Luthers Connect	n. V.	nach Vereinbarung, Kontakt: Sascha Dornhardt
Posaunenchor	Dorfkirche	donnerstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor	Lutherhaus	dienstags, 20:00 Uhr
Ü40-Initiative	n. V.	nach Vereinbarung, Kontakt: andreas.mergner@gmx.de
Sambia-Kreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: SambiaTeam@web.de
Yoga	Lutherhaus	freitags, Yoga 9:30 - 11:00 Uhr

Bitte informieren Sie sich, ob sich die Kreise bei den Corona-Beschränkungen und auch in der Ferienzeit zu den üblichen Zeiten treffen. n. V. = nach Vereinbarung

Adressen der Gotteshäuser

Lutherhaus:
Kemnader Straße 127, 44797 Bochum
Dorfkirche:
Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

PfarrerIn

Christine Böhler
Tel.: 01575 3025282
christine.boehrer@ekvw.de

Diakon

Sascha Dornhardt
Tel.: 0151 28967145
sascha.dornhardt@ekvw.de

Diakonin / Jugendreferentin

Ronja Baumeister
Tel.: 01512 8730802
ronja.baumeister@ekvw.de

Kirchmeisterin

Ingrid Kaesler
ingrid.kaesler@gmx.de

Stellvertretender Kirchmeister

Henning Hillebrand
h-hillebrand@gmx.de

Kirchenmusikdirektor

Arno Hartmann
Westring 26b, 44787 Bochum
Arno.Hartmann@web.de

Chorleiterin

Sonja Kemnitzer
Tel.: 0170 2812361
kemson@netcologne.de

Organistin/Gospel-Chorleiterin

Angelika Henrichs (Lutherhaus)
Tel.: 0163 7034680
AngelikaHenrichs.ah@gmail.com

Archivar

Wilfried Krunke , Tel.: 9471927
wkrunke@t-online.de

Ansprechpartner „Offene Kirche“

Hans-Peter Neumann, Tel.: 702369
hans-peter_neumann@web.de

Roland Engels, Tel.: 799228
rolandengels49@gmail.com

Öffnungszeiten der Dorfkirche

täglich, außer montags
März-Oktober: 14–18 Uhr
November-Februar: 14–16 Uhr

Vermietung des Luther's:

Jan F. Krieger, 0174 4467250
vermietungen-luthers@web.de

Kindergärten

KinderReich Stiepel
Im Haarmannsbusch 2
Ansprechpartnerin: Frau Wachkamp
Tel.: 791788
leitung@kinderreichstiepel.com
www.kinderreichstiepel.com

Kindertagesstätte „Starke Mäuse“

Kemnader Straße 307
Ansprechpartnerin Frau Bellenbaum
Tel.: 793827
kontakt@kita-kemnader.de
www.kita-kemnader.de

Diakoniestation Mitte-Süd

Heuversstr. 2
44793 Bochum
Monika Rieckert (Gesamtleitung)
Tel.: 507020

TelefonSeelsorge

Tel.: 0800 1110111
www.telefonseelsorge.de

Gemeindebüro

Anja Czytkowski, Anke Lubitz
Brockhauser Str. 74 a, 44797 Bochum
Tel.: 791337 Fax 791287
bo-kg-stiepel@ekvw.de
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9:00–11:00 Uhr,
Do. 14:30–17:00 Uhr, dienstags geschlossen

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel
Sparkasse Bochum
IBAN: DE19 4305 0001 0020 3002 99
BIC: WELADED1BOC

Webseiten der Gemeinde

www.bochum-stiepel.ekvw.de
www.dorfkirche.com



SEIT

1897

REININGHAUS-SEIFERT

TISCHLEREI BESTATTUNG RESTAURATION

Kemnader Str. 86 ... 44797 Bochum ... Tel. 0234-471097 ... www.reininghaus-seifert.de

Kostenloser Beratungstermin zur Bestattungsvorsorge



Aufgaben, die wir für Sie übernehmen:

- Terminabsprache für die Trauerfeier/Beisetzung
- Beurkundung am Standesamt
- Überführung des Verstorbenen im In- und Ausland
- Abmeldung von sämtlichen Versicherungen
- Erstellung von Trauerkarten und Todesanzeigen für die Zeitung
- Individuell gestaltete Trauerfeiern, nach Ihren Wünschen
- u. v. m.

Kostenloser Vorsorgeordner bei uns erhältlich



TISCHLEREI

- Tischlermeisterbetrieb
- Möbel nach Maß
- Treppenbau
- Innenausbau
- Neue CNC-Technik



BESTATTUNGEN

- Erste Bestattermeisterin in Bochum
- Erster und einziger Meisterbetrieb in Bochum-Stiepel mit:
 - Eigener Trauerhalle
 - Eigenen Verabschiedungsräumen



RESTAURATIONEN

- Geprüfte Restauratoren im Tischlerhandwerk
- Aufarbeitung
- Instandsetzung
- Mit alten Werkstoffen und Farben



WIR HABEN BOCK AUF
BOCHUM